

WEINVIERTLER „ERDFARBEN KLÄNGE“ in Deutschlands kleinster Weinregion NAHE

Irena Ráček - Eine Ausstellung im Rahmen des Kultursommers Reinland-Pfalz 2019 in Bad Kreuznach.

Bis Ende September 2019 zeigt Irena Ráček in einer der größten Weinstädte Deutschlands – Bad Kreuznach mit etwa 50 000 Einwohnern in einer zweiteiligen Ausstellung ihre Werke. Im Schlosspark Museum sind ihre Bilder zu sehen und im Areal der großartigen Römerhalle Installationen, die sich so wie die Bilder mit dem Thema Vergänglichkeit auseinander setzen. Ihre Tätigkeit beim Kultursommer ist aber nicht nur auf eine passive Präsentation ihrer Kunst begrenzt. Sie leitet im Verlauf des Sommers zwei Workshops und hält einen Vortrag zum Thema „Spurensuche“ (siehe Programm).

Die Regionen Nahe und Weinviertel haben viel gemeinsames. Nicht nur den Weinbau (4 200 Hektar Anbaufläche in Nahe, etwa 14 000 Hektar in der größten Weinregion Österreichs, dem Weinviertel) und schlichte, hügelige Landschaft, sondern auch das „N“ als komprimiertes Logo, zeichnet beide Regionen aus.

Beiderseits handelt sich in der Regel um Familienbetriebe die mit Liebe und Sorgfalt von Generation zur Generation aus der großen Vielfalt der Böden der Regionen Weine mit einer individuellen Note gewinnen.

Die Vorgeschichte der Teilnahme an dem landesweiten Kultursommer in Rheinland/Pfalz 2019 war eine kleine aber feine Ausstellung im fränkischen Sommerhausen im Jahr 2017. Irena Ráček nutzte die Möglichkeit, im Rahmen des dortigen Kunstfestes in einem aus dem neunten Jahrhundert stammenden, zu einer Galerie umfunktionierten, Keller auszustellen. Die Bilder und das Ambiente ergaben eine ungewöhnlich starke Einheit, deren Wirkung eine zufällig vor Ort weilende deutsche Komponistin namens Jutta Blume-Laubenberger auf die Idee brachte, zu den Bildern eine passende musikalische Begleitung zu schaffen. Sie machte auch den Direktor des Schlosspark Museum Marco van Bel auf Irena Ráček's Arbeiten aufmerksam. Dieser erkannte in ihren Werken die Tragweite der ungewöhnlichen Interpretationen der Geschichte und begann rechtzeitig mit der Vorbereitung der umfangreichen Ausstellung. Im Museum Schlosspark werden Bilder und Bildreliefs gezeigt, die auf prä- und frühgeschichtliche Themen fokussiert sind. Für die Kreisgrabenanlage darstellun-

gen, die als älteste Monumentalbauten in Europa bezeichnet werden können (4 800 bis 4 500 Jh. v. Ch.) verwendete sie die Resultate der geomagnetischen Untersuchungen der jeweiligen, meistens durch Luftbildarchäologie entdeckten Anlagen.

Die freien, zum Teil stark abstrahierten Bilder, die sich mit der Zeit der Villanovakultur und der Etrusker (10. bis 1. Jh. v. Ch.) beschäftigen, entstanden während zweier längeren Studienaufenthalte in Etrurien in den Jahren 2013 und 2015. Als Inspirationsquelle dienten der Künstlerin die zahlreichen, sehr gut erhaltene Nekropolen, Museen und archäologische Grabungen.

In der Römerhalle, konkreter gesagt, in den rekonstruierten Gemäuern der gigantischen Palastvilla, wagte sie die Verbindung zur römischen Zeitepoche herzustellen. Die entstandenen thematisch gruppierten Installationen bestehen aus Gegenständen des täglichen Gebrauchs die in Form den Original-römischen sehr nahe stehen. Sie wurden mit einer lehmig-erdigen Schicht überzogen, womit eine zeitliche Einordnung verhindert wird. Unter dem freien Himmel stehend, sind sie mit bildlichen Originaldarstellungen konfrontiert, die auf die beinahe zweitausendjährige Kontinuität hinweisen.

Irena Ráček hat im Laufe der letzten Jahre im Medium der Kunst einen Begriff von Geschichte entwickelt, der lineare Fortschreibung und simple Chronologie längst hinter sich gelassen hat und sich in den (Ge-)Schichten vertieft, die es aus der Tiefe der Erde zu entbergen gilt.

Am Rande ist zu bemerken, dass das Motto der Veranstaltungsreihe „Heimat/en finden...“ für Irena Ráček wie nach Maß geschnitten ist. Sie ist gebürtige Slowakin, die in Tschechien aufgewachsen, und ihre neue Heimat zuerst in Wien und dann im Weinviertel fand.

Die Uraufführung der Musikstücke der Komponistin Jutta Blume-Laubenberger findet am 24. August 2019 in Rahmen des Sommerkonzerts „Erdfarbenklänge“ unter dem Titel „Heimat/en finden in Europa – eine musikalische Entdeckungsreise“ statt.

Do., 18. 07. 2019, 19.30 Uhr: Prof. Dr. Wolfgang Zwickel, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Professor für Altes Testament und Biblische Archäologie.

„Archäologie im Heiligen Land“ Mythos David – Archäologie über David.

Do., 25. Juli 2019, 19.30 Uhr: Dr. Caroline von Wangenheim „Eine Kulturreise der Farben - Die Steinzeit“ Die erstaunliche Vielfalt der Farbpalette der Steinzeit,

Do., 01.08.2019, 19.30 Uhr: Dr. Marion Witteyer, Direktorin Landesarchäologie GDKE, Archäologie - Entdeckung der Bad Kreuznacher Palastvilla.

Do., 22.08.2019, 19.30 Uhr: Dr. Ronja Jacob, Biblische Archäologie „Kulturreise der Farben - Die Antike“ Farbigkeit der Antike bei Kosmetik und Architektur.

Do., 29.08.2019, 19.30 Uhr: Dr. Michael Vesper, „Spurensuche: In Grenzen unbegrenzt“ Forschung und Heimatverständnis des Historischen Antiquarischen Vereins – der Verein für Heimatkunde für Stadt und Kreis Bad Kreuznach e.V., dessen Sammlung von den Museen Schlosspark und Römerhalle übernommen wurde.

Fr. 23.08. – So. 08.09.2019: Kunst- und Kulturtage Bad Kreuznach

Do., 05.09. 2019, 19.30 Uhr: Vortrag Prof. Irena Ráček zur Ausstellung

„Spurensuche“ Künstlerische Suche nach der Entwicklung der Erdfarben vom Neolithikum, über Antike, Mittelalter bis zur modernen, ökologischen Anwendung.

Sa., 7. Sept. 2019, 11.00 - 16.00 Uhr: Workshop II mit Prof. Irena Ráček Arbeiten mit Erdfarben und Naturkleber auf Leinwand, Holzplatten, Papier und Keramik.

Die Arbeit mit den Farben der Erde lehrt auf künstlerische Art und Weise den Umgang mit dem Boden.

Sa., 24.08.2019, 19.30 Uhr: Sommernachtskonzert: Erdfarbenklänge: „Heimaten finden in Europa – eine musikalische Entdeckungsreise“ Das Ensemble Nigun mit Vera Mamleew, Elizabeth Neiman und Natalia Hutchinson zusammen mit Bodo Scheer vom Ensemble Vagabondoj

Sa., 24.08. – So. 08.09.: Begleitausstellung zum Konzert, Regionale Künstlerinnen – Michelle Gosenheimer, Karin Hans und Angela Reichel – stellen zusammen mit Irena Ráček ihre Werke aus.

